

LETZTE NACHRICHTEN

GBP

Aussichten für geregelten Brexit schwinden

Laut Sunday Times ziehen vier Minister den Rückzug aus Mays Kabinett wegen der aktuellen Sachlage in Betracht. Zudem hat die EU Mays Plan in der Irland-Frage zurückgewiesen. Ergo nehmen die Wahrscheinlichkeiten bezüglich einer Einigung zwischen EU und UK als auch einer innenpolitischen Einigung im UK spürbar ab.

Negativ sowohl für GBP als auch EUR

Welt

Schlagzeilen über das Wochenende

Macron: Patriotismus ist Gegenteil von Nationalismus

Merkel: Warnung vor Rückfall in Nationalismus

Putin: Macrons Vorschlag für Europa-Armee nachvollziehbar

Trump: Macron-Forderung nach Europa-Armee ist sehr beleidigend.

Navarro: Der Trump-Berater bezeichnete US-Konzernchefs als unbezahlte Agenten Chinas.

Richtig

Sinnvoll

Fair

Nein, ganz im Gegenteil
Ob das dem Standort USA hilft?

CNY

China: Alibaba setzt positive Maßstäbe

Alibaba hat am Single's Day mit 30,7 Mrd. USD einen neuen Umsatzrekord erwirtschaftet (+27% ggü. Vorjahr).

Peking will Mittelständler, die für 60% der Wirtschaftsleistung stehen, stärker unterstützen (u.a. Kreditvergabe, Eintreibung von Forderungen bei Großunternehmen).

Positiv

Positiv

JPY

Erzeugerpreise im Monatsvergleich höher

Im Monatsvergleich legten die Erzeugerpreise Japans per Oktober um 0,3% zu. (Prognose 0,1%). Im Jahresvergleich stellte sich der Anstieg auf 2,9% (Prognose 2,7%) nach zuvor 3,0%.

Neutral

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1384 - 1.1412	1.12.69 - 1.1330	1.1240 1.1200 1.1180	1.1350 1.1370 1.1400	Negativ
EUR-JPY	128.74 - 129.13	128.68 - 129.17	128.40 128.20 128.00	129.50 129.80 130.00	Neutral
USD-JPY	113.64 - 113.88	113.64 - 114.20	113.60 113.30 113.00	114.20 114.50 114.75	Neutral
EUR-CHF	1.1384 - 1.1412	1.1373 - 1.1399	1.1370 1.1340 1.1320	1.1450 1.1480 1.1500	Neutral
EUR-GBP	0.8693 - 0.8745	0.8745 - 0.8773	0.8680 0.8640 0.8620	0.8800 0.8820 0.8850	Neutral

DAX-BÖRSENAMPEL

-  Ab 11.050 Punkten
-  **Aktuell**
-  Ab 11.850 Punkten

MÄRKTE

DAX	11.529,16	+1,84
EURO STOXX50	3.229,49	-8,11
Dow Jones	25.989,30	-201,92
Nikkei	22.269,88	+19,63
Brent	68,11	-0,28
Gold	1.207,00	-17,00
Silber	14,16	-0,28

TV-TERMINE



12.11.: NTV 10.40

13.11.: MONEY.DE

Italiens Populisten und Brexit-Sorgen belasten Euro (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1272 (07:44 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelstunden bei 1.1269 im späten fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 114.19. In der Folge notiert EUR-JPY bei 128.73. EUR-CHF oszilliert bei 1.1377.

Italiens Regierung stellt sich weiter offen gegen die EU und belastet damit das gesamtwirtschaftliche Umfeld und auch die Finanzmärkte Europas.

Es ist offensichtlich, dass dieser Druck aus verhandlungstaktischen Erwägungen aus Rom gewollt ist, auch wenn Italien selbst belastet wird (Spieltheorie). Ergo will Rom zur Durchsetzung der eigenen Interessen Schaden in der Eurozone/EU anrichten. Das sollte man sich in Brüssel merken. Rom hat sich damit weit von Europa entfernt. Wären die Ansätze der italienischen Politik auf Investition zielend, wäre sicherlich Raum für Kompromisse mit Brüssel gegeben.

Der Versuch Roms, mit den gescheiterten Konzepten konsumtiver Natur gegen die Zusagen der Vorgängerregierung und das Regelwerk der Eurozone Zukunft gestalten zu wollen, geht ultimativ nicht nur zu Lasten Italiens, sondern auch zu Lasten der anderen Länder der Eurozone (potentielle Bailout-Kosten, Konjunkturschäden). Damit stellt das aktuelle Handeln Roms ein Hineinregieren Roms in 18 weitere Länder ohne politisches Mandat dar. Das ist nicht tolerierbar.

Ifo-Chef Fuest warnte, die Lage in Italien zu unterschätzen. Eine Staatsverschuldung von über 130% und wirtschaftliche Stagnation könne sich kein Land auf Dauer leisten. Das größte Risiko läge in einer Kapitalmarktpanik, die schnell in einen Staatsbankrott führen kann. Wir stimmen Herrn Fuest zu.

Italiens fünf größte Geldhäuser schießen dem Bankenrettungsfonds des Landes frisches Kapital zu. Insgesamt 2,75 Mrd. Euro wollen die Institute in den Fonds einzahlen, um im Fall von Marktturbulenzen kleineren Banken unter die Arme greifen zu können. Na, man bereitet sich schon vor – reichte das? Nein!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Das Thema Brexit nimmt verstärkt Raum an den Finanzmärkten ein:

Zuletzt suchte man eine Übergangslösung. Es soll verhindert werden, dass nach dem Brexit eine EU-Außengrenze zwischen Irland und dem britischen Nordirland entsteht. Eine offene Grenze auf der irischen Insel gilt als entscheidend für den Fortbestand des Karfreitagsabkommens. Mit der Übergangslösung wäre Zeit gewonnen, um eine endgültige Lösung für die britisch-irische Grenze zu finden.

Es wird aber problematischer: Laut Sunday Times ziehen vier Minister den Rückzug aus Mays Kabinett wegen der aktuellen Sachlage in Betracht. Zudem hat die EU Mays Plan in der Irland-Frage zurückgewiesen. Ergo nehmen die Wahrscheinlichkeiten bezüglich einer Einigung zwischen EU und UK als auch einer innenpolitischen Einigung im UK spürbar ab. Das belastet sowohl das britische Pfund als auch den Euro.

Im Hintergrund wird an Alternativen gearbeitet, wenn man der britischen Presse folgen will: Britische Kabinettsmitglieder haben Premierministerin May einen Plan B für den Fall eines unregulierten Brexit vorgeschlagen. Er könnte zum Tragen kommen, wenn Mays Plan für einen EU-Ausstieg im Parlament scheitert. Der Plan würde der britischen Regierung zwei Jahre mehr Zeit für Verhandlungen geben. Die namentlich nicht genannten Minister regen an, dass das UK bis 2021 weiterhin EU-Mitgliedsbeiträge zahlen und die Regeln des Blocks befolgen könnte. Man könnte dann in Ruhe verhandeln, um sich auf ein neues Freihandelsabkommen zu einigen und zu vermeiden, dass die volle Scheidungsrechnung über 38 Milliarden Pfund fällig werde. May habe den Plan jedoch als derzeit nicht benötigt bezeichnet.

Mehr noch, er müsste auch von den anderen 27 EU-Mitgliedsländern akzeptiert werden – „plenty of if“.

Die innenpolitische Situation im UK hat mit rationalen Erwägungen nur wenig zu tun. Ideologisch wird am Brexit vom politischen Establishment festgehalten, obwohl sich ein Meinungsumschwung in Umfragen zu Gunsten Europas längst ergeben hat. Vor diesem Hintergrund ideologischer Verblendung nimmt das Risiko eines unregulierten Brexits zu. Genau das wird derzeit an den Devisenmärkten bewertet.

Wir bieten Ihnen noch Input des Guardian im Rahmen eines Kommentars an, es ist ein „must read“:

<https://www.theguardian.com/commentisfree/2018/nov/11/citing-the-peoples-will-wont-save-our-leaders-in-a-post-brexit-carnage>

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.1370 – 1.1400 neutralisiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

12. NOVEMBER 2018

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Italien: Industrieproduktion (M/J)	Sep.	1,7%/-0,8%	-0,7%/-.-	10.00	Schlechte Basis für aggressive Töne aus Rom ...	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de